

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 33 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport

Gäste aus Übersee an der ETS

Rose-Marie Engel

Bereits im Jahre 1974 ist der Direktor des Institute of Comparative Physical Education der Concordia University in Montreal/Kanada mit dem Wunsche an die ETS gelangt, einer Gruppe interessierter Turn- und Sportlehrer seiner Universität einen mehrtägigen Aufenthalt in Magglingen zu ermöglichen. Aus Platzgründen musste damals die ETS ablehnen. Direktor Ed Enos liess jedoch keine Ruhe. Sein Interesse an Magglingen und vor allem der Wunsch, seine eigenen Leute einmal an die ETS zu bringen, um sie mit den Gepflogenheiten der Sportausbildung in der Schweiz vertraut zu machen, bestand nach wie vor. Die ETS selbst hatte natürlich ebenfalls grosses Interesse, einen solchen Versuch zu wagen und internationale Beziehungen auf einer etwas anderen als der sonst üblichen Ebene anzuknüpfen, und so kam es diesen Sommer zustande, dass einer Gruppe kanadischer und amerikanischer Turnlehrer während vier Tagen die ETS-Pforten offen standen.

Am 29. Juni trafen unter der Leitung von Dr. John C. Pooley, Professor für Leibeserziehung an der Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia/Kanada, 26 Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrer sowie einige Sportstudenten aus den verschiedensten Gegenden Nordamerikas, von Kalifornien bis New York, Iowa bis Neu-Schottland, in Magglingen ein. Während vier Tagen sollte ihnen das wesentlichste über den Schweizer Sport, über die historische Entwicklung, die Struktur und die Organisation des Sportunterrichts in unserem Lande, über unser Jugend+Sport-Programm, über den Trainerlehrgang NKES und schliesslich über die Tätigkeit auf sportwissenschaftlichen Gebieten im Forschungsinstitut der ETS vermittelt werden. Die Referate stiessen auf reges Interesse, und zahlreiche Fragen führten zu aufschlussreichen Diskussionen, von denen sicher nicht nur unsere Gäste, sondern auch wir Magglinger profitieren konnten. Ein ganzer Tag war dem Besuch mehrerer Schulen gewidmet; im Seminar Linde in Biel sowie in den Primar- respektive Sekundarschulen in Lyss und Aarberg konnte dem Turnunterricht gefolgt werden – sozusagen die praktische Veranschaulichung des mehr theoretischen Teils in Magglingen selbst.

In einem Rahmenprogramm versuchten wir, unseren Gästen auch etwas Schweizer Folklore zu bieten und sie an einige besonders attraktive Plätze in der näheren Umgebung zu führen. Und wie hätte dies besser geschehen können als durch einen Ausflug mit dem Schiff auf die beliebte St. Petersinsel – auf Jean-Jacques Rousseaus Insel – zu Eglisau und Inselwein. Ein kleines Orchester sorgte mit fröhlicher volkstümlicher Musik für die nötige Stimmung, und die charmante Trachtengruppe von Twann gab dem ganzen Unternehmen noch den letzten Schliff. Bald mischten sich die Twanner unter die Amerikaner, und wo vielleicht noch sprachliche Hindernisse bestanden, brachte die gute Stimmung und die gemeinsame Freude an der Musik, am Tanz und dem schönen Abend bald die letzten Hemmungen zum Verschwinden. Man verstand sich ausgezeichnet, auch ohne viele Worte. Dabei kam auch der sportliche Teil nicht zu kurz. Die notorischen Wasserratten hatten nämlich die Gelegenheit, die Insel von Ligerz aus schwimmend zu erreichen, und begeistert fand der Plan bei den «ganz Sportlichen» Anklang. Klaus Blumenau stellte grosszügig sein Boot und seine Zeit für die nötige Sicherheit und trockene Kleider zur Verfügung, und das drohende Gewitter, das einen guten Teil des Gelingens unseres

Ausfluges in Frage stellte, blieb eine schwarze Drohung und zog wieder ab. So konnte der Abend beim schönen und warmen Sommerwetter, wie wir es dieses Jahr geniessen durften, auf der freundlichen, luftigen Pergola des Inselrestaurants stattfinden.

Den Abschluss des Magglinger Aufenthalts bildete ein Abend im Waldhaus, wo noch einmal die letzten Eindrücke vermittelt, die letzten Fragen gestellt und beantwortet und die letzten Anstecknadeln und Abzeichen verteilt wurden. Die Dankesworte unserer Gäste kamen aus vollem Herzen und waren für uns der schönste Lohn für einen grossen Aufwand und ein reich ausgefülltes Programm. Alle am Programm Mitbeteiligten können sicher aus voller Überzeugung sagen: Es hat sich gelohnt. Es war ein voller Erfolg!

Bei einem Besuch im Haus des Sports in Bern am nächsten Tag vermittelte Sport für alle-Spezialist Jürg Stäuble in einem ausführlichen Referat die wesentlichsten Kenntnisse über den SLL, die Dachorganisation der Schweizer Sportverbände. Sein Aufbau und seine Hauptaktivität, die wichtigsten Aufgaben, die Kompetenzen und Bemühungen um die Schweizer Sportbewegung, alle diese Fragen und Probleme wurden unseren Gästen veranschaulicht, und wiederum bewiesen zahlreiche Fragen und eine rege Diskussion das Interesse dieser sympathischen Gruppe an unserem kleinen Land und unserer Sportbewegung.

Zum Abschluss des kurzen Schweizer Aufenthalts der Studiengruppe stand noch ein zweitägiger Aufenthalt im SLL-Zentrum in Mürren auf unserem Programm. In Anbetracht des auch in Mürren immer noch sehr annehmbaren Wetters konnte der vorgesehene Ausflug aufs Schilthorn mit recht gutem Erfolg stattfinden. Wenn sich auch das Schilthorn-Panorama nicht in seinem allersonntäglichsten Kleid zeigte und sich in die üblichen sommerlichen Wolken hüllte, kannte die Begeisterung unserer Amerikaner keine Grenzen. Und als dann – wie auf Bestellung für unsere Gäste – eine Gruppe «echter» Sennen mit einer schmucken Jodlerin in ihrer Mitte ihre Lieder zum besten gab, war das Mass der Begeisterung endgültig erreicht. Tief beeindruckt über die Schweizer Gastfreundschaft und überaus zufrieden mit dem gebotenen Programm nahmen unsere neuen Freunde die Reise nach dem abschliessenden Aufenthalt in den Alpen wieder auf, um in Dänemark neue Eindrücke zu sammeln. Nur ungern trennten wir uns, denn in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit hatte sich echte Zuneigung gebildet. Die Dankbarkeit unserer Freunde war echt, die beim Abschied verspürte Wehmut aufrichtig.

Uns bleibt noch, über das erstmals durchgeführte Experiment nachzudenken. Es hat sich zweifelsohne gelohnt! Wertvolle Kontakte konnten angeknüpft, neue Erkenntnisse und Methoden zur Sportlehrerausbildung diskutiert werden. Durch den Gedankenaustausch konnten unsere Grenzen geöffnet, unser Horizont erweitert werden. Ich glaube, es ist richtig, dass unsere Erkenntnisse über die Landesgrenzen hinaus getragen werden und Methoden, wie sie in andern Ländern praktiziert werden, zu uns gelangen. Dies geschieht wohl an Kongressen und Arbeitstagungen, doch auch ein mehr persönlicher Kontakt auf einer ganz andern Ebene, so wie er hier hergestellt werden konnte, scheint mir sehr wertvoll zu sein.

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

Congrès scientifiques relatifs au sport

Datum Date	Ort Lieu	Thema Sujet	Organisator/Patronat Organisateur/Patronage	Auskunft/Anmeldung Renseignements/Inscription
23.-25. September 76	Davos/Schweiz	2. Internationales Symposium «Skifahren und Sicherheit»	Wissenschaftliches Studien- zentrum FORUM DAVOS	Kongressabteilung der Landschaft Davos, Rathaus CH-7270 Davos-Platz/Schweiz
3.- 8. Oktober 76	Prague/Czechoslovakia	2nd European Congress on Clinical Chemistry	Czechoslovak Medical Society	Secretariat of the 2nd European Congress on Clinical Chemistry Czechoslovak Medical Society J. E. Purkyně Sokolská 31 120 26 Prague 2/Czechoslovakia
6.- 9. Oktober 76	München/BRD	7. Kongress für Leibeserziehung «Sport – lehren und lernen»	Ausschuss Deutscher Leibeserzieher (ADL)	Jürgen Schröder Institut für Leibesübungen der TU Braunschweig Franz-Liszt-Strasse 34 D-33 Braunschweig/BRD
27.-31. Oktober 76	Niš/Jugoslavija	IIIrd Congress of Balkan Sports Medicine	Yugoslav Association of Sports Medicine (USMJ)	Udruženje za sportsku medicinu jugoslavije III.Kongres sportske medicine balkana Dravska 7 61000 Ljubljana/Jugoslavija
24.-27. November 76	Bruxelles/Belgique	Congrès international de Psychomotricité ISEPK – U.L.B.	Université Libre de Bruxelles	Congrès international de Psychomotricité I.S.E.P.K. – U.L.B. Avenue Paul Héger, 28 – C.P. 168 B-1050 Bruxelles/Belgique
Dezember 76	Wrocław/Polen	1st International Scientific Students' Symposium «Olympic Idea and Achieve- ments Sports»	Academy of Physical Education	Doc. dr B. Czabański Academy of Physical Education ul. Banacha 11 51-617 Wrocław/Polen
11.-14. Juli 77	Copenhagen/Denmark	VIth International Congress of Biomechanics	University of Copenhagen August Krogh Institute	VIth International Congress of Biomechanics August Krogh Institute Universitetsparken 13 DK-2100 Copenhagen Ø Denmark
18.-23. Juli 77	Paris/France	XXVIIe Congrès International des Sciences Physiologiques	Union Internationale des Sciences Physiologiques et le Comité National Français des Sciences Physiologiques	Pr. J. Scherrer Département de Physiologie U.E.R. Pitié – Salpêtrière Cedex 1300 F-75300 Paris-Brune/France
4.- 8. Oktober 77	Prague/Czechoslovakia	4. Weltkongress der Internationalen Gesellschaft der Sportpsychologie «Psychologie in der Körper- erziehung und im Sport heute»	Internationale Gesellschaft der Sportpsychologie	Organisationskomitee des Kongresses der ISSP Sekretär: Miloslav Ejem Na poříčí 12 – 115 30 Praha 1 Nové Město/ČSSR
Herbst 77	Wingate/Israel	International Symposium Psychological Assessment in Sport	International Association of Applied Psychology and International Council of Health Physical Education and Recreation	Secretariat Symposium on Psychological Assessment in Sport Wingate Institute Wingate Post Office Israel 42902
4.- 7. Juli 78	Edmonton, Alberta/Canada	Third International Symposium of Biomechanics in Swimming	Faculty of Physical Education University of Alberta	Dr. Juris Terauds Chairman Third International Symposium of Biomechanics in Swimming Faculty of Physical Education University of Alberta Edmonton, Alta./Canada T6G 2H9



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Die menschliche Bewegung = Human Movement. Bericht des Wissenschaftlichen Kongresses der 6. Gymnaestrada Berlin. Red.: E. Hahn; W. Preising. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 224 Seiten. — DM 26.80. — Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 7.

Der wissenschaftliche Kongress anlässlich der 6. Gymnaestrada Berlin 1975 hatte sich als Leithema «die menschliche Bewegung» gewählt. Experten aus der Sportpädagogik, der Sportpsychologie, der Medizin und der Therapie versuchten das Phänomen der Bewegung von verschiedenen Seiten her anzugehen, auf allen Stufen menschlicher Entwicklung und in den unterschiedlichen Bereichen des Sports zu interpretieren.

So ist die Bedeutung der Bewegung nur aus dem sozialen Kontext, in dem sie steht, erklärbar. Deutlich wird diese soziale Bindung, wenn man die Bedeutung einer bestimmten Bewegung für junge und alte Menschen, für Gesunde und Kranke zu erfassen versucht.

Die Bewegungsentwicklung darf nicht nur ein bloßer Anpassungsprozess bleiben, sondern muss durch gezielte Bewegungs- und Spielerziehung ebenso Sprach-, Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit entwickeln, wie exploratives und selbsterprobendes Verhalten aufbauen. Bewegungserziehung muss sich daher als ganzheitlicher Vorgang verstehen, der sich vor allem auch auf die Bildung der kognitiven Funktionen ausrichtet.

Bei Bewegungsbeeinträchtigungen und Bewegungsbehinderungen sind Programme zu entwickeln und diagnostisch so abzusichern, dass auch hier die Bewegung zur Selbsterfahrung und Selbstverwirklichung beiträgt. Dies gilt für das körperbehinderte oder geistigbehinderte Kind genauso wie für den alten oder rekonvaleszenten Menschen. Die sportliche Höchstleistung ist eine Bewegungsqualität höchster Präzision und Harmonie, die im Moment der Handlung vom Athleten erfahren wird, für die es aber noch keine adäquaten Beschreibungskategorien gibt.

In einem zweiten Teil wird versucht, den Kongress zu dokumentieren, wobei die Bewegungsqualitäten höchster Präzision, die in der Abschlussveranstaltung vorgeführt wurden, beschrieben werden.

Hollmann, W.; Hettinger, Th.

Sportmedizin. Arbeits- und Trainingsgrundlagen. Stuttgart, Schattauer Verlag, 1976. — 697 Seiten, Abb. — Fr. 132.70.

Das neueste Werk von Hollmann und Hettinger bietet eine der besten Übersichten in der Sportmedizin und gehört zu den Arbeitsgrundlagen des Trainers, des an Leistungsphysiologie interessierten Arztes und Sportlers.

An die physiologisch-biochemischen Vorkenntnisse des Lesers werden grosse Anforderungen gestellt. Behandelt werden die verschiedenen Faktoren der körperlichen Leistungsfähigkeit wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Flexibilität als zentrale Themen. Die Grundlagen werden in den einzelnen Kapiteln analysiert, systematisiert, definiert um anschliessend Wege zu einer rationellen Leistungsverbesserung zu zeigen. Alle Aussagen sind mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sehr gut und in sehr reichem Umfang dokumentiert. H. Jaberg

Müller, Horst.

Unfallverhütung im Sportunterricht. Bad Homburg, Limpert, 1976. — 196 Seiten, Abbildungen. — DM 24.80.—.

Die Unfallverhütung im Sportunterricht kann nur wirksam praktiziert werden, wenn sie als Teil der Methodik und der allgemeinen Erziehungsarbeit verstanden wird. Sporadische Hinweise oder Warnungen sind rasch vergessen. Wesentlich für eine erfolgreiche Verhütung von Unfällen ist aber nicht allein die unmittelbare Einflussnahme auf Unfallmechanismen, sondern das permanente Bemühen um Erkennung der Unfallursachen, die wiederum oft von den körperlichen und seelischen Dispositionen der Uebenden abhängen.

Entsprechend der Absicht, eine praxisbezogene Arbeit zu liefern, werden unter Auswertung statistischer Untersuchungen die für den Breitensport wichtigen Disziplinen Geräteturnen, Leichtathletik, Ballsportarten und Schwimmen unter unfallverhütendem Aspekt berücksichtigt. Es wird sowohl auf methodische und organisatorische Fragen hingewiesen wie auch auf die Arten möglicher Verletzungen wobei sich der Verfasser auf Ereignisse beruft, die sich in der Unterrichtspraxis zugetragen haben. Möglichkeiten der Partnerhilfe, die vorwiegend für das Geräteturnen vorteilhaft sind, werden

ausführlich beschrieben und durch Zeichnungen erläutert. Aber auch dem Umgang mit Sportgeräten, den Gefahren in Umkleideräumen und auf Unterrichtswegen, der Körperhygiene und der Kleidung wird Aufmerksamkeit gewidmet, sofern sie Beziehungen zum Unfallgeschehen im Sportunterricht haben.

In einem juristischen Anhang sind die wichtigsten Neuerungen bezüglich der Haftung des Lehrers und des Ersatzanspruches des Schülers nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie Kinder in Kindergärten vom 18. März 1971 zusammengefasst.

Schmitz, Josef, N.

Lehr-, Unterrichts- und Curriculumprobleme. Studien zur Didaktik der Leibeserziehung Teil IV. 2., ergänzte Auflage. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 168 Seiten. — DM 14.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 45.

Lehr-, Unterrichts- und Curriculumprobleme stehen im Zentrum der didaktischen Fragestellungen, da Erziehung und Bildung im didaktischen Bezug nicht nur theoretisch diskutiert, sondern auch realisiert werden müssen. Gleichwohl setzt Realisierung in diesen Bezügen, wenn sie effektiv und ökonomisch sein soll, auch eine «Theorie der Praxis» voraus.

Folglich bereitet der die «Studien zur Didaktik der Leibeserziehung» abschliessende IV. Band das Faktenfeld der Lehr-, Unterrichts- und Curriculumproblematik auf, vermittelt das notwendige Grundlagenwissen und gibt Wegweisungen für eine durchreflektierte und wissenschaftlich fundierte Realisierung von Leibeserziehung und Sportunterricht. Dies geschieht freilich nicht mit nachvollziehbaren Rezepten, weil die je individuellen Einsichten und situativen Bedingungen von Lehrer und Schüler als Grundbedingung eines personal- und sozialbezogenen Unterrichts das verbieten.

Im einzelnen werden kapitelweise abgehandelt: Allgemeine Grundlagen und Aspekte des Lehrens; Probleme der Fachmethodik und des Lehrverfahrens; Mediale Instruktionshilfen und zur Frage der Programmierter Lehre in den Leibesübungen; Betrachtungen zur pädagogischen und fachlichen Prinzipienlehre; Didaktische Ordnungsprinzipien zur Planung und Durchführung des Sportunterrichts; Zur Problematik des Lehrplanes in der Leibeserziehung. Das Buch wird durch «Schlussbetrachtung I (1972)» und «Schlussbetrachtung II (1975)» abgeschlossen, in denen — rückwärts und vorwärts — einige Grund- und Kontroversprobleme der Fachdidaktik kritisch ausgeleuchtet werden.

SCHULPFLEGE HORGEN

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 suchen wir einen initiativen

Turnlehrer

(Turnlehrerdiplom I und II)

welcher neben der Erteilung von Fachunterricht auch Freude hätte, den gesamten Turn- und Sportbetrieb unserer Schule auszubauen und zu koordinieren.

Für die Erledigung der organisatorischen und administrativen Aufgaben steht ein Teil der Pflichtstunden zur Verfügung.

Die Besoldung entspricht derjenigen eines zürcherischen Oberstufenlehrers.

Anmeldungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis spätestens 30. Oktober 1976 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schünenmann, Peter; Koch, Karl.

Einführung des Basketballspiels in einer Koedukationsklasse nach epochalem Unterrichtsprinzip. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Modellbeispiel I. 2., erw. Auflage. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 96 Seiten, Abbildungen. — DM 13.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 63.

An Fachliteratur zum Basketballspiel herrscht kein Mangel, jedoch handelt es sich bei den meisten Büchern um Stoffsammlungen, aus denen der interessierte Lehrer die ihm geeignete erscheinenden Übungs- und Spielformen auswählen muss. Dies setzt einen im Sportunterricht und Basketball vorgebildeten Lehrer voraus.

Das vorliegende Buch wendet sich vornehmlich an diejenigen Lehrer, die diese Voraussetzungen nicht mitbringen, und zeigt anhand eines Modellbeispiels eine Möglichkeit, das Basketballspiel in einer Koedukationsklasse nach epochalem Unterrichtsprinzip einzuführen.

Ausgehend von einer didaktischen Aufbereitung des Basketballspiels setzen sich die Verfasser mit den methodischen Möglichkeiten der Vermittlung von Sportspielen auseinander und versuchen, das von Gerhard Dürrwächter für Volleyball aufgestellte Modell von parallellaufenden Spiel- und Übungsreihen auf die Bedingungen und Möglichkeiten des Basketballspiels zu übertragen.

Der Hauptteil beschreibt in ausführlicher und anschaulicher Weise die Durchführung des Lehrversuchs und gibt durch seinen modellhaften Charakter dem Lehrer nicht nur Gelegenheit, sich mit der Strukturierung von Unterrichtseinheiten auseinanderzusetzen, sondern auch Anregungen für seine eigene praktische Tätigkeit. Die Spiel- und Übungsreihe ist nach dem Prinzip aufgebaut, dass die Schüler von Anfang an nach stark vereinfachten Regeln Basketball spielen und die technischen Fertigkeiten in parallellaufenden Übungsreihen erlernen und üben.

Der Band ist mit einem Anhang versehen, in dem die Verfasser einen Modellplan für die kontinuierliche Entwicklung des Basketballspiels vom 3. Schuljahr an geben.

Knuppel, Henni.

Freizeitsport Badminton in Schulen und Gruppen. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 76 Seiten, Abbildungen. — DM 13.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 97.

Der Schulsport ist im Wandel begriffen. In Arbeitsgemeinschaften und Neigungsgruppen, aber auch im Klassenverband, werden neue, freizeitorientierte Sportarten betrieben. Indiaca, Tischtennis, und, wo die materiellen Voraussetzungen gegeben sind, Tennis haben in die Schulen Eingang gefunden.

Warum sich gerade die am weitesten verbreitete Freizeitsportart Federball besonders gut für den Schulsport eignet, das versucht der Autor in seinem Buch darzulegen.

Aufgrund eigener Erfahrungen mit einer Arbeitsgemeinschaft wird ausführlich auf Fragen und Probleme eingegangen, die sich gerade für den spezialisierten Übungsleiter, Sportlehrer oder Sportstudierenden bei der Einführung dieser Sportart ergeben: Wie gross ist der Platzbedarf, wie kommt man an Linien, wie an Netze und Schläger?

Über diesen organisatorisch-materiellen Bereich hinaus werden schwerpunktmaßig exemplarische Kapitel aus der Badminton-Methodik behandelt, die es gerade einem Badminton-Laien ermöglichen sollen, den Einstieg in diese Sportart zu finden:

Ausführlich geht der Autor auf Ballgewöhnungsübungen (Badmintongymnastik), auf Übungen zur Einführung einzelner Schlagarten sowie auf Spiel- und Übungsformen zu den Grundschlägen ein.

Für die Praxis geschrieben, gibt das Buch Anregungen zu einer Stoffaufteilung, zur Frage der Benotung in einer Badminton-Neigungsgruppe und berichtet über erste Erfahrungen mit diesem Sport bei der praktischen Prüfung im Sportabitur. Im Anhang werden schliesslich noch die wichtigsten Regeln angeführt und einige technische Begriffe des Badminton erläutert. Aus dem Gesagten geht hervor, dass der Autor keineswegs beabsichtigt, ein reines Badminton-Fachbuch vorzulegen, sondern dass das Buch auf den Bereich des Schulsports und die damit verbundene Problematik ausgerichtet ist. Darüber hinaus kann es interessierten Übungsleitern in Vereinen und in der Jugendarbeit wichtige Hilfestellung bei der Einführung dieser Sportart geben.

Söll, Wolfgang.

Differenzierung im Sportunterricht. Erster Teilband: Pädagogische und didaktische Grundlagen. Organisatorische Differenzierung: (Neigungsgruppe — Fördergruppe — Leistungsgruppe). Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung Teil IV. 2., erweiterte Auflage. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 216 Seiten. — DM 25.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 69.

«Differenzierung» ist zum Schlüsselbegriff moderner Schul- und Bildungspolitik geworden. Dies gilt auch für den Sportunterricht. Der nunmehr in der 2. Auflage vorliegende erste Teilband versucht,

— zum einen den Stand der gegenwärtigen pädagogischen Diskussion nachzuzeichnen und systematisch auf den Schulsport im allgemeinen und auf den Sportunterricht im besonderen zu übertragen,

— zum anderen konkrete Modellvorstellungen zu entwickeln und Hinweise zu ihrer praktischen Durchführung zu geben.

Der erste Teil der Darstellung bringt die allgemeinen Voraussetzungen der Differenzierung. Neben der definitorischen, pädagogischen und bildungspolitischen Abgrenzung und Einordnung des Gesamtkomplexes wird hier auch der Versuch unternommen, ein themarelevantes didaktisches Modell des Sportunterrichts vorzulegen.

Im zweiten Teil werden die Grundmodelle der organisatorischen Differenzierung dargestellt, am ausführlichsten die Konzeption der Neigungsgruppe, für die bereits eine grössere Zahl von Erfahrungsberichten ausgewertet werden konnte. Unter dem Stichwort der Fördergruppe werden Fragen der Talentsuche und Talentförderung behandelt. Es folgt die Diskussion der Leistungsdifferenzierung, die wiederum von der allgemeinen pädagogischen Problematik ausgeht und mit dem Bericht über einen Leistungsgruppenversuch schliesst. Die abschliessenden Abschnitte enthalten systematische Zusammenfassungen sowie Bemerkungen zur zeitlichen und räumlichen Dimension der Differenzierung.

Entsprechend dem integrativen Charakter des Themas wird an zahlreichen Stellen auf pädagogische und schulpraktische Einzelfragen eingegangen. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis erleichtert hierbei die Orientierung.

In einem Anhang wird die seit dem Erscheinen der ersten Auflage eingetretene Entwicklung kurz zusammengefasst.

Kruber, Dieter; Fuchs, Erich; Cords, Jutta.

Programmiertes Lernen und Lehren im Sportunterricht. Lehrprogramme in der Leichtathletik. Serie II: Straddle — Flop — Stabhochsprung. + Programmheft: Straddle — Flop — Stabhochsprung. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 148 + 52 Seiten, Abbildungen. — DM 21.80 + 5.20. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 92 + 92a.

Mit den Lehrprogrammen «Straddle — Flop — Stabhochsprung» (Band 92a) setzen die Autoren ihr in Band 74 dieser Reihe begonnenes Projekt «Programmiertes Lehren und Lernen in der Leichtathletik» fort.

Die Programme sind so konstruiert, dass sich Schüler vom 3. Schuljahr an die Grobform der jeweiligen Zielbewegung in weitgehend selbstständiger Auseinandersetzung mit den übersichtlich strukturierten Lehrschritten aneignen können. Voraussetzung ist dabei lediglich, dass die Jungen und Mädchen Interessen an den betreffenden Disziplinen haben, an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und in die Handhabung der Lehrprogramme eingewiesen wurden.

Das Lehrerbegleitbuch (Band 92) gibt Ratschläge, wie dies geschehen kann, informiert den Lehrer aber auch über die Struktur der Zielbewegungen, über die Forschungsmethodik und die Ergebnisse der durchgeföhrten pädagogischen Experimente.

Alle Lehrprogramme wurden an zahlreichen Schulklassen in mehrjähriger Arbeit erprobt. Die dabei herausgefundenen Lehrschritte führen zu ausserordentlichen sensomotorischen Lernerfolgen und fördern das Wissen und die Kooperationsfähigkeit der Schüler in hohem Masse.

Ein moderner Gruppenunterricht in der Leichtathletik, bei dem es um eine Steigerung sensomotorischen Könnens sowie sprachlicher und sozialer Fähigkeiten gehen muss, ist ohne den Einsatz programmierter Arbeitsmittel kaum denkbar.


Sport/Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen

800 m ü. M.
Information: Verkehrsbüro
CH-3714 Frutigen, Tel. (033) 71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer.

Sportanlagen:

Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz,
Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung

Kunststoffplatz für:

Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager — Skilager**

(Skizentrum Etsigenalp-Metsch, 2100 über Meer)

Neuerwerbungen unserer Bibliothek und Mediothek

61 Medizin

Altitude and Winter Olympic Competition. Prepared for International Ski Federation Congress, May 18-25, 1969 Barcelona. Denver, U.S. Candidate for the XII Winter Olympic Games 1976. Berne, ISF, 1976. — 4°. fig. tab. 70.1040 8 q

Bernstein, N. A. Bewegungsphysiologie. Leipzig, Barth, 1976. — 8°. 260 S. Abb. Tab. — Fr. 78.—. 06.996

Sportmedizinische Schriftenreihe, 9.

Heipertz, W. Sportmedizin. Einführung für Aerzte, Lehrer, Trainer, Studenten und Sportler. 5., neubearb. und erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. — 8°. 133 S. Abb. Tab. — Fr. 14.70. 06.990 + F

Lebensrettende Sofortmassnahmen. Zürich, VITA, ca. 1976. — 8° 8 S. Abb. 06.960 34

Müller, H. Unfallverhütung im Sportunterricht. Frankfurt a. M., Limpert, 1976. — 8°. 195 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 27.40. 06.995

Perrott, J. W. Anatomie à l'usage des étudiants des professeurs d'éducation physique et des auxiliaires médicaux. Paris, Vigot, 1976. — 8°. 496 p. ill. fig. tab. — Fr. 64.80. 06.994

Sport + Enseignement, 1.

Subotnick, S. I. Podiatric sports medicine. Mount Kisco, Futura, 1975. — 4°. 203 p. ill. fig. — Fr. 71.70. 06.999 q F

Surén, H. Atemgymnastik. Die Schule der Atmung für Körper und Geist für alle Leibesübungen und Berufe. 43., durchges. Aufl. Stuttgart, Franckh, 1935. — 8°. 159 S. ill. 06.998

62/69 Ingenieurwesen

Freizeitgerechte Sportanlagen. Tendenzen in Gestaltung und Konstruktion. — 4°. 07.520 10 q aus: Schweizerische Bauzeitung, 94 (1976) 8 + 9, S. 81—86 + 93—100. ill.

Tonbildschauen:

Der bessere Vorgesetzte. Tonbildschau in 5 Teilen. Zürich, INFOTEAM, 1973. — 392 Dias + 5 Tonkassetten, deutsch, Color. T 06.1 1—5

1. Teil: Der Vorgesetzte. — 78 Dias + 1 Tonkassette

2. Teil: Planen. — 75 Dias + 1 Tonkassette

3. Teil: Organisieren. — 80 Dias + 1 Tonkassette

4. Teil: Führen. — 79 Dias + 1 Tonkassette

5. Teil: Kontrollieren. — 80 Dias + 1 Tonkassette

dazu:

Der bessere Vorgesetzte. Zürich, INFOTEAM, ca. 1973. — 4°. 194 Bl. 06.993 q

Nach bestem Wissen und Gewissen. Tonbildschau. Zürich, INFOTEAM, 1974. — 76 Dias + 1 Tonkassette, deutsch, Color. T 06.2

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Blumenau, K.; Handloser, R. 10 Aufsätze über Bau und Unterhalt von Sportanlagen. Magglingen, ETS, 1971 / 73. — 36 S. ill. Abb. 07.320 24 q

Haberer, G. Die Entwicklung des Olympiaprojekts aus methodischer Sicht. Dipl.-Arb. Ing. Univ. Stuttgart, Selbstverl. d. Verf., 1973. — 8°. 117 S. Abb. — Fr. 16.—. 07.366

Riordon, R. Swimming and pool management. Cockeysville, Maryland, Artomate Co., 1974. — 4°. 294 p. ill. fig. — Fr. 40.—. 78.498 q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Arena. Zeitschrift für Geschichte des Sport und der Körperfikultur = Journal of the history of sport and physical education = Revue d'histoire du sport et de la culture physique. Jg. 1 (1975) 1 ff. Köln / Leiden, Brill. — 8°. — jährlich. 9.277

Berufssport am Beispiel Fussball. Bericht von der 5. Sporttagung in der Evangelischen Akademie Bad Segeberg vom 9.—11. 1. 1975. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 87 S. — DM 12.—. 70.1000 10

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Schwerpunktprogramm der sportwissenschaftlichen Forschung. Köln-Lövenich, BISp, 1976. — 8°. 27 S. 70.920 40

Dehmel, H.-H. Konditionstraining für jedermann. Tips — heiter und gesund zu bleiben und Vorschläge für das tägliche Minutentraining. Berlin, Volk und Gesundheit, 1975. — 8°. 56 S. Abb. — DM 1.70. 70.1000 8

Gain, W.; Hartmann, J. Muskelkraft durch Partnerübungen. 3., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 125 S. Abb. — DM 6.80. 72.648

Innsbruck '76. Das offizielle Dokumentationswerk des Schweizerischen und des Liechtensteinischen Olympischen Komitees = Documentation officielle des Comités Olympiques Suisse et Liechtenstein = Documentazione ufficiale dei Comitati Olimpici Svizzero e Liechtenstein. Zürich-Oberrieden, Wyss, Olympische Sport-Bibliothek, 1976. — 4°. 192 S. ill. 70.1114 q

Innsbruck '76. Genève, «La Suisse», 1976. — 4°. 216 p. ill. — Fr. 45.—. 70.1116 q

Lavall, K. Sport erleben mit Sachverstand. Kleines Handbuch der interessantesten Sportarten in alphabetischer Folge. Würzburg, Arena, 1975. — 8°. 197 S. Abb. Tab. — Fr. 5.40. 70.1115

Le maître d'éducation physique. Genève. — 8°. 70.1000 11 dans: Etudes et Carrières, 7 (1976) 22, p. 43—74. ill.

Mathys, F. K. Spiel und Sport der Indianer in Nordamerika. Wegleitung durch die Ausstellung im Schweiz. Turn- und Sportmuseum. Basel, Schweiz. Turn- und Sportmuseum, 1976. — 8°. 46 S. ill. 70.1000 9

Stampfli, U. Firmensport — Ein Mittel zur Förderung der betrieblichen Integration. Dipl.Arb. betriebspysch. Luzern, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule, 1976. — 4°. 80 S. Tab. — Fr. 16.—. 70.1118 q

Tonbildschauen:

Lehrlingssport. Tonbildschau. Magglingen, ETS, 1975. — 50 Dias + 1 Tonkassette, deutsch, Color. T 70.1

Sport des apprentis. Diaporama. Macolin, EFGS, 1975. — 50 Dias + 1 cassette, français, Color. T 70.2

Sport per apprendisti. Diaporama. Macolin, SFGS, 1975. — 50 Dias + 1 cassetta, italiano, Color. T 70.3

796.1/3 Spiele

Brettschneider, W.-D.; Westphal, G.; Westphal, U. Das Volleyballspiel. Unterricht im Sportspiel zwischen Zielsetzung, Methodenkonzeption und Erfolgskontrolle. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 175 S. Abb. — NM 18.—. 9.228 Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Praxis, 30.

Deflassieux, A. Le tennis. Techniques et progression. Paris, Chancerel, 1976. — 8°. 90 p. ill. fig. — Fr. 16.10. 71.786

Frantz, P. Le football. Mulhouse, «L'Alsace», 1975. — 8°. 244 p. ill. fig. tab. — Fr. 29.50. 71.683

Fröhner, B.; Radde, K.; Döring, F. Volleyball. Schülersport. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 160 S. ill. Abb. — DM 5.—. 71.699

Gautschi, M. Schlagen, trainieren, gewinnen! Stans, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 8°. 139 S. Abb. — Fr. 24.80. 71.794

Grindler, K.; Pahlke, H.; Hemmo, H. Fussball-Praxis, 1. Teil: Technik und Taktik. Handbuch für Sportlehrer und Fussballtrainer. 9., neu bearb. und erg. Aufl. Stuttgart, Württembergischer Fussballverband, 1975. — 8°. 232 S. Abb. — Fr. 21.80. 71.792

Grindler, K.; Pahlke, H.; Hemmo, H. Fussball-Praxis, 2. Teil: Konditionstraining. Handbuch für Sportlehrer und Fussballtrainer. 6. Aufl. Stuttgart, Württembergischer Fussballverband, 1975. — 8°. 215 S. Abb. — Fr. 21.80. 71.793

Hortleder, G. Die Faszination des Fussballspiels. Soziologische Anmerkungen zum Sport als Freizeit und Beruf. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1974. — 8°. 159 S. — Fr. 6.60. 71.784

Löscher, A. Kleine Spiele für viele. 2., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 127 S. Abb. — DM 4.50. 71.785

Meier, M. Der «Smash» im Tennis. Magglingen, ETS, 1976. — 4°. 8 S. ill. 71.760 15 q

SA: Jugend und Sport, 33 (1976) 4, S. 123—130.

Player, G. Le golf. 100 nouvelles leçons. Paris, Chancerel, 1976. — 8°. 91 p. ill. fig. — Fr. 16.10. 71.787

Talaga, J. Fussballtechnik. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 248 S. Abb. — DM 12.80 / Fr. 18.—. 71.771

Union des Associations Européennes de Football. Conférences du 2e cours de l'UEFA pour arbitres d'élite du 10 au 14 septembre 1973 à Macolin. Berne, UEFA, 1973. — 4°. 102 p. — multicop. 71.789 q

Union des Associations Européennes de Football. Lectures of the 2nd course of UEFA for top-class referees from September 10th to 14th, 1973 at Macolin. Berne, UEFA, 1973. — 4°. 95 p. — polyvop. 71.788 q

Union des Associations Européennes de Football. Rapport sur le 2e cours de l'UEFA pour arbitres d'élite du 10 au 14 septembre 1973 à Macolin, y compris rapport sur la conférence de la commission des arbitres de l'UEFA avec les présidents des commissions des associations nationales européennes. Berne, UEFA, 1973. — 8°. 39 p. ill. 71.720 19

Union des Associations Européennes de Football. Report on the 2nd course of UEFA for top-class referees, September 10th-14th, 1973, at Macolin, and report on the conference between the referees' committee of UEFA and the chairmen of the national referees' committees. Berne, UEFA, 1973. — 8°. 39 p. ill. 71.720 20

Van Himst, P. Le football. Bruxelles / Anvers, Erasme, 1975. — 8°. 198 p. ill. — Fr. 19.20. 71.783

796.41 Turnen und Gymnastik

Carrasco, R. Gymnastique. Pédagogie des agrès. Paris, Vigot, 1976. — 4°. 164 p. fig. — Fr. 30.30. 72.647 q

Carrasco, R. Gymnastique aux agrès. L'activité du débutant. Programme pédagogique. 2e éd. Paris, Vigot, 1975. — 4°. 55 p. 72.640 ³ q

Dickhut, A. Methodik der Elementarübungen. Vorschläge für die Erarbeitung der Wettkampfinhalte in den Leistungsstufen 6 bis 2. Celle, Pohl, 1975. — 8°. 84 S. Abb. — Fr. 24.30. 72.640 ⁵ q

Eidgenössischer Turnverein = Société fédérale de gymnastique. Kunstuerturen. Wertungsvorschriften für nationale Wettkämpfe = Gymnastique à l'artistique. Code de pointage pour concours nationaux. Aarau, ETV / SFG, 1976. — 4°. 15 S. Abb. 72.640 ⁶

Eidgenössischer Turnverein. Turnen für jedermann. Wegleitung. Aarau, ETV, ca. 1975. — 4°. 46 S. ill. Abb. — vervielf. 72.640 ⁴ q

Gain, W.; Hartmann, J. Muskelkraft durch Partnerübungen. 3., stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 125 S. Abb. — DM 6.80. 72.648

Gauster, Chr. Rhythmis-ch-musikalische Erziehung im Kindergarten. Ihre Stellung in der Musik- und Bewegungserziehung im Vorschulalter. Wien / München, Jugend und Volk, 1973. — 8°. 80 S. ill. — Fr. 12.—. 72.320 ²³

Heinrich, I.; Haedens, F. Les sports après trente ans. Pour être en forme et entretenir de bonnes relations avec son corps. Paris, Laffont, 1976. — 8°. 169 p. ill. fig. — Fr. 29.75. 72.646

Heinss, M. Künstlerische Gymnastik für Kinder. Erfahrungen, Gedanken, Hinweise für Trainer, Übungsleiter und Lehrer zur Ausbildung von Mädchen des jüngeren Schulalters. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 127 S. ill. Abb. — DM 5.80. 72.649

Michel-Werner, H. So macht Gymnastik Spass! Moderne Tanzrhythmen als Motivationshilfe in der Leibeserziehung. Donauwörth, Auer, 1975. — 8°. 68 S. ill. — Fr. 11.—. 72.600 ⁴⁰

Schmuck, E. Der Turn-Unterricht für die männliche Jugend. 1. Teil: Die Ordnungsübungen. 2. Teil: Frei- und Handgerätabübungen. Mainz, Schneider, 1912. — 8°. 192 S. ill. Abb. 72.650

796.42/.43 Leichtathletik

Dyson, G. H. G. Principes de mécanique en athlétisme. 2e éd. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 256 p. fig. — Fr. 36.40. 9.76

Sport + Enseignement, 9.

Jonath, U.; Kirsch, A.; Schmidt, P. Das Training des jugendlichen Leichtathleten, Teil III: Lauftraining. 2., erw. und verb. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 190 S. ill. Abb. Tab. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 40.

Les Lancers. Traité d'athlétisme, 2. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 213 p. fig. — Hfl 33.10. 9.76

Sport + Enseignement, 4.

Strähl, E. L'entraînement des sauts en athlétisme. Contribution à l'entraînement de l'athlétisme chez les jeunes. — 4°. 73.400 ²⁷ q

T. à. p.: Jeunesse et Sport, 33 (1976) 4, 99—105, 116.

Strähl, E. Der Trainingsaufbau in den Sprungdisziplinen der Leichtathletik. Ein Beitrag zur Lehre der Jugendleichtathletik. Magglingen, ETS, 1976. — 4°. 8 S. ill. 73.400 ²⁸ q

SA: Jugend und Sport, 33 (1976) 3, S. 71—78.

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Für die Sicherheit im Bergland. Jahrbuch 1975. Wien, Österreichisches Kuratorium für Sicherheit vor Berggefahren, 1976. — 8°. 260 S. 9.261

Lienbacher, V. Kleiner Führer durch die Oetztaler Alpen und die angrenzenden Stubaier Alpen. Oetztal, Pitztal, Kaunertal und Oberinntal mit ihren Orten, Wegen, Hütten, Uebergängen und Gipfeln. München, Rother, 1952. — 8°. 167 S. ill. 74.441

«Schlag nach! für Wanderer und Bergsteiger. Mannheim / Wien / Zürich, Bibliographisches Institut, 1976. — 8°. 397 S. ill. Abb. — Fr. 22.—. 74.442

Wandern = Excursions. Bern, Haupt, 1976. — 8°. ill. Abb. 74.520 ¹⁰

in: Die Körpererziehung = L'éducation physique, 54 (1976) 5, S. 165—199.

796.6 Radsport

Delamarre, C. Le vélo en trois jours. Paris, Solar, 1976. — 8°. 157 p. fig. tab. — Fr. 18.—. 75.145

Mathy, T. Les géants du cyclisme belge. 75 ans de victoires ininterrompues. Bruxelles, Arts & Voyages, 1976. — 8°. 191 p. ill. — Fr. 19.50. 75.146

Tonbildschauen:

La voie vers le succès. Diaporama. Zürich, SRB, 1974. — 91 Dias + 1 cassette, français, Color. T 75.2

dazu:

Plattner, O. La voie vers le succès. Texte pour diaporama. Zurich, SRB, 1974. — 4°. 11 p. — fotocop. — + 1 Dia- und Tonkassette. — Fr. 650.—. 75.80 ¹⁵ q

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Martel, P. Le judo. Pour se défendre... pour se détendre. Paris, Chancerel, 1976. — 8°. 91 p. ill. fig. — Fr. 16.10. 76.263

Sport international. Jubiläumsausgabe zum 25jährigen Bestehen des CISM. Bruxelles. — 4°. 9.172 q

1948—1973

796.9 Wintersport

Brunner, H.; Kälin, A. Cross-country skiing. Toronto / New York / London, McGraw-Hill, 1972. — 8°. 80 p. ill. 77.391

Endres, H.; Bedal, K. Vergesst den Langlauf nicht! München, Rother, 1969. — 8°. 31 S. Abb. 77.520 ¹⁰

Kälin, A. Lo sci di fondo con Wisel Kälin. Zurigo, «La Zurigo» Compagnia di Assicurazioni, ca. 1975. — 8°. 32 p. ill. fig. 77.520 ¹⁵

Kälin, A. Le ski de fond avec Wisel Kälin. Zurich, «La Zurich» Campagnie d'Assurances, 1976. — 8°. 32 p. ill. fig. 77.520 ¹³

Kälin, A. Skilanglauf mit Wisel Kälin. Zürich, Zürich-Versicherungs-Gesellschaft, 1976. — 8°. 32 S. ill. Abb. 77.520 ¹⁴

Köhler, I. Eislauf / Schlittensport. Schülersport. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 159 S. ill. Abb. — DM 5.—. 77.437

Murstad, T. Skiing with Per and Kari. Chicago, Childrens Press, 1955. — 4°. 26 p. fig. 77.440 ¹⁵

Ski 80. Kleiner Lehrgang moderner Skitechnik. Derendingen, Habegger, 1975. — 8° 29 S. Abb. 77.520 ¹²

Ski 80. Manual of modern skiing. Derendingen, Habegger, 1975. — 8°. 29 p. fig. 77.520 ¹⁰

Ski 80. Petit manuel du ski moderne. Derendingen, Habegger, 1975. — 8°. 29 p. fig. 77.520 ¹⁰

Ski 80. Petit manuel du ski moderne. Derendingen, Habegger, 1975. — 8°. 29 p. fig. 77.520 ¹¹

Ski de fond. Conseils pratiques pour débutants et avancés Derendingen, Habegger, 1971. — 8°. fig. 77.520 ¹⁷

World Ski Book. New York / London / Toronto, Longmans, Green & Co., 1949. — 4°. 310 p. ill. 77.439 q

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Lahmy, E. La natation. Apprentissage et progrès. Paris, Chancerel, 1976. — 8°. 90 p. ill. fig. — Fr. 16.10. 78.500

Putzke, G. Crawlschwimmen. 2., verb. Aufl. Zürich / Leipzig, Grethlein, o. J. — 8°. 112 S. ill. Abb. 78.499

Riordon, R. Swimming and pool management. Cockeysville, Maryland, Artomate Co., 1974. — 4°. 294 p. ill. fig. — Fr. 40.—. 78.498 q

798 Reiten

Binding, R. G. Reitvorschriften für eine Geliebte. Zürich, «Die Arche», 1948. — 8°. 64 S. 79.40 ²⁹

Lexikon für Pferdefreunde. 1300 Stichwörter und 300 Abbildungen aus allen Bereichen der Hippologie. Luzern / Frankfurt a. M., Bucher, 1976. — 8°. 255 S. ill. — Fr. 29.80. 79.143

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Schweizerischer Revolver- und Pistolenschützen-Verband = Fédération suisse des tireurs au revolver et au pistolet. Réglement de l'école suisse de tir au pistolet. Zurich, FSTRP, ca. 1975. — 4°. fig. — multicop. 79.142 q

Schweizerischer Revolver- und Pistolenschützen-Verband = Fédération suisse des tireurs au revolver et au pistolet. Réglement für die Schweizerische Pistolen-Schiessschule. Zürich, SRPV, ca. 1975. — 4°. Abb. — vervielf. 79.141 q

8 Literatur und Literaturgeschichte

Goethe, J. W. Trost bei Goethe. Ein Buch des Trostes, der Freude, der Liebe, der Lebenskunst und des guten Glücks. Wien, Scheuermann, 1952. — 8°. 92 S. ill. 08.554

Hesse, H. Der Blützenzweig. Eine Auswahl aus den Gedichten. Zürich, Fretz & Wasmuth, 1945. — 8°. 80 S. 8.553

Remarque, E. M. Schatten im Paradies. Roman. Zürich, NSB, 1976. — 8°. 448 S. — Fr. 11.—. 08.555

9 Biografien, Geschichte, Geografie, Heimatkunde

Bettoli, B.; Körner, A. Otto Kaetterer und die Leibeserziehung in der Schweiz. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1974. — 4°. 138 S. — fotocop. 03.459 q

Boulogne, Y.-P. La vie et l'œuvre pédagogique de Pierre de Coubertin 1863—1937. Ottawa, Leméac, 1975. — 8°. 482 p. ill. — Fr. 74.25. 09.262



Jugend + Sport Informationen



Volleyball

Revision des Leiterhandbuchs Volleyball

Im überarbeiteten Leiterhandbuch sind die neuen Sportfachprüfungen enthalten und in der Stoffsammlung werden verschiedene neue Lektionen angeboten.

Verbindliche Mitteilung Volleyball:

Bis zur Neugestaltung des allgemeinen Konditionstestes (1. Januar 1978) kann die Konditionsprüfung D Volleyball anstelle des allgemeinen Konditionstestes durchgeführt werden und das Resultat wird als gleichwertig anerkannt. Diese Regelung tritt sofort in Kraft.

Revision und Zusammenlegung des Leiterhandbuchs Fitnessstraining

Es ist soweit! Die beiden Fächer Fitnessstraining Mädchen und Fitnessstraining Jünglinge können zusammengelegt werden. Das gemeinsame Leiterhandbuch ist erschienen.

Im Zusammenhang mit den Neuerungen im Fach Fitnessstraining und dem revidierten Leiterhandbuch sei nochmals auf die bevorstehenden Zentralkurse für Fitness-Experten hingewiesen:

- 15.—17. 11. 1976 ZK Ostschweiz (ZH / ETS)
 18.—20. 11. 1976 ZK für dipl. Turn- und Sportlehrer ETS
 22.—24. 11. 1976 ZK Zentralschweiz (LU / ETS)
 24.—26. 2. 1977 ZK Westschweiz (VS / ETS)

(dieser ZK musste auf das neu angegebene Datum verlegt werden)

Die neuen Handbücher können, gegen Voreinzahlung des Betrages von Fr. 10.— pro Handbuch, bezogen werden. Die Auslieferung erfolgt anfangs Oktober.

Für die Vorauszahlung ist der Einzahlungsschein gemäss nebenstehendem Abschnitt-Muster auszufüllen, wobei der Vermerk «VZ 5661» unbedingt erforderlich ist. Die Postquittung ist mit dem ausgefüllten Adress-Bon in einem pauschal oder mit Marken frankierten Umschlag einzusenden an Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

Experten der Sportfächer Schwimmen, Bergsteigen und Skitouren brauchen den Inhalt nicht zu bestellen, er wird ihnen durch das kantonale Amt für J + S ihres Wohnkantons automatisch zugestellt.

Der Bon ist nur gültig, wenn die Postquittung beigeschlossen wird.

Vergessen Sie nicht, auf dem Bon Ihre Adresse einzusetzen!

-Dr



Bon gültig bis 31. Oktober 1976 Neuer Inhalt des Leiterhandbuchs Fitnessstraining



Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale
 Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
 3000 Bern

109 973 b - 36383

Pauschal frankiert
Affranchi à fortait

Bon gültig bis 31. Oktober 1976 Neuer Inhalt des Leiterhandbuchs Volleyball

Pauschal frankiert
Affranchi à fortait

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale
 Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
 3000 Bern

Pauschal frankiert
Affranchi à fortait



Tennis

Informationsblatt für Leiterkandidaten

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt jeweils in den Fachzeitschriften «Jugend + Sport» sowie «Tennis» des Schweizerischen Tennisverbandes.

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt.

Für Kurse des STV (Leiterkurs 1 / Gruppenleiter) erfolgt die Anmeldung an den regionalen Ausbildungschef (Adresse siehe Offizielles Jahrbuch des Tennisverbandes), für Leiterkurse 2 und 3 an das Zentralsekretariat STV, Postfach, 3000 Bern 32.

Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate.

Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten außerdem die Reisespesen zurückgestattet, ein Taggeld von Fr. 8.— (LK 1) oder Fr. 10.— (LK 2 / 3) und Erwerbsersatz.

Für die Kurse des STV gelten dessen spezielle Regeln.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu den Leiterkursen

2.1 Leiterkurs 1 / Gruppenleiter STV (GL)

- Mindestalter: 18
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Klassierung gemäss Jahrbuch STV Serie C
(gute D-Spieler in Ausnahmefällen)

2.2 Leiterkurs 2 / Trainingsleiter STV (TL)

- Mindestalter: 19
- Qualifikation Leiter 1 und Empfehlung zur Weiterausbildung
- Klassierung gemäss Jahrbuch STV Serie C
- Leitertätigkeit

2.3 Trainingsleiterprüfung STV

- Bestandene Leiter-2-Prüfung, Empfehlung der Prüfungsexperten im Leiterkurs 2

2.4 Leiterkurs 3 / Tennisinstruktor STV (TI)

- Mindestalter: 21
- TL-Brevet mit mindestens 135 Punkten (Ausnahme bei sehr guter Qualifikation möglich)
- Klassierung gemäss Jahrbuch STV Serie B
- Zweijährige Trainingsleiter-, J + S-Leiter oder Lehrertätigkeit im Schulturnen oder Schulsport

3. Ausbildungsziele und Leiterberechtigung

Leiterkurs 1 / GL

Die Kurse führen den Kandidaten in die Belange von J + S ein und machen ihn mit den Aufgaben der Gruppenleitung bekannt. Leiter 1 sind berechtigt, unter der Leitung eines Leiters 2 resp. 3 als Gruppenleiter zu wirken. Die Kurse dauern vier Tage.

Leiterkurs 2 / TL

Diese Kurse machen den Kandidaten mit der Arbeit als Kurs- und Trainingsleiter bekannt. Leiter 2 sind berechtigt, selbständige Kurse zu organisieren und zu leiten. Der Unterricht besteht in technischer, allgemein sportlicher, methodischer und theoretischer Ausbildung. Die Kurse dauern sechs bis sieben Tage. Während des Kurses wird die Prüfung für Leiter 2 abgenommen. Ein gutes Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Trainingsleiter-Brevet-Prüfung.

Leiterkurs 3 / TI

Bewährte und spielstarke Trainingsleiter werden in diesem Kurs weitergebildet. Kurs und Prüfung dauern acht bis zehn Tage. Wer die Prüfung mit Erfolg bestehet, kann als Klassenlehrer in den Leiterkursen 1 und 2, als Assistent oder Leiter von örtlichen oder regionalen Trainingszentren eingesetzt werden.

4. Leiterprüfungen

4.1 Leiterkurs 1 / GL

Die Prüfung zerfällt in:

- Konditionstest (allg. Konditionstest J + S)
- Theorie (J + S-Belange)
- Technik (Aufschlag, Vorhand, Rückhand, Flugball)

Die Prüfung wird während des Kurses abgenommen.

4.2 Leiterkurs 2 / TL

Die Prüfung zerfällt in:

- Methodik
- Konditionstest STV
- Technik
(Aufschlag, Vorhand, Rückhand, Flugball, Schmetterball, Stoppball)

Die Prüfung wird während des Kurses abgenommen.

4.3 Trainingsleiter-Brevetprüfung

Die Prüfung, welche in der Regel ein bis sechs Monate nach dem Leiterkurs 2 stattfindet, zerfällt in

- a) einen praktisch-technischen Teil, in welchem sich der Kandidat über eine saubere Ausführung der Schläge ausweisen muss;
- b) einen methodischen Teil, in welchem sich der Kandidat über seine didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten auszuweisen hat und
- c) einen theoretischen Teil, der ein Wissen um das Wesen des Sports im allgemeinen, das Tennis im besonderen voraussetzt.

Die Prüfungsgebiete a) und b) werden mit maximal 64 Punkten, Prüfungsgebiet c) mit maximal 32 Punkten bewertet.

Die Prüfung hat bestanden, wer mindestens 120 Punkte erreicht, wobei er in jedem der Teilgebiete a) und b) im Minimum 40 Punkte und im Teilgebiet c) 20 Punkte erreichen muss.

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann sie nach einer Frist von mindestens sechs Monaten wiederholen. Mehr als zwei Prüfungsversuche sind nicht gestattet.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Chef Ressort 1 der Ausbildungskommission auf Vorschlag der regionalen Ausbildungschefs.

4.4 Leiterkurs 3 / TI

Die Prüfung zerfällt in:

- praktisch-technischer Teil
- methodischer Teil
- theoretischer Teil

Geprüft wird der Stoff, der im Kurs durchgenommen wird.

5. Qualifikationen

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses.

Die Qualifikation enthält unter anderem:

Note 4 bis 1 für Technik, Methodik, Kondition und Theorie. Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom J + S-Amt seines Wohnkantons zugestellt.

In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

Aenderungen der allgemeinen oder fachbezogenen Ausbildungsbestimmungen bleiben vorbehalten.

|||||||
Gatorade®
Top-Getränk
für Spitzenleistung

... von Nahrungsphysiologen geschaffen
(Prof. Bengt Saltin, Schweden)
... von Spitzensportlern getestet (Olympiade
München, Sapporo und Innsbruck)
... von Nationalmannschaften bevorzugt.
Dieses einmalige Getränk bringt bessere
Leistung und Erfolg im Sport (preisgünstig)
Erhältlich in Drogerien + Sportgeschäften
|||||||

J + S-Leiterausbildung im Januar und Februar 1977

Auskunft und Anmeldung:

Kantonales Amt für J + S des Wohnkantons

Anmeldetermin:

2 Monate vor Kursbeginn

Nr.	Datum	Sportfach und Fachrichtung	Sprache	Teiln.
1. Leiterkurse Kat. 2				
1	2. 1.— 8. 1.	Ski B (Wettkampf)	d / f	45
2	3. 1.— 8. 1.	Lagerleiterausbildung für Winterlager. Generelle Ausbildung und Anerkennung als Lagerleiter für alle J + S-Fächer, keine fachtechnische Ausbildung (Zulassung: J + S-Leiter mit Lagererfahrung).	d	20
3	9. 1.— 15. 1.	Ski A (Allround)	f	30
4	10. 1.— 15. 1.	Skilanglauf B (Wettkampf)	d	15
5	10. 1.— 15. 1.	Basketball	d / f	20
6	7. 1.— 12. 2.	Fitness	d	20
7	28. 2.— 5. 3.	Volleyball	d / f	25
2. Leiterkurse Kat. 3				
61	16. 1.— 26. 1.	Ski A (Allround)	d	45
62	24. 1.— 2. 2.	Skilanglauf B (Wettkampf)	d	20
63	13. 2.— 23. 2.	Ski A (Allround)	f	40
3. Expertenkurse				
101	17. 1.— 19. 1.	Fitness	d / f	25
102	19. 1.— 21. 1.	Leichtathletik	d / f	10
103	28. 1.— 30. 1.	Tennis	d / f	6
104	14. 2.— 16. 2.	Wandern und Geländesport	d	25
105	17. 2.— 19. 2.	Rudern	d / f	12
106	21. 2.— 23. 2.	Fussball	d / f	25
107	24. 2.— 26. 2.	Kanu	d / f	6
4. Zentralkurse				
131	20. 1.— 22. 1.	Leichtathletik	d / f	50
132	27. 1.— 29. 1.	Radsport, A (Strasse) und C (Quer)	d	20
133	27. 1.— 29. 1.	Wandern und Geländesport (Fachkaderkurs für zugezogene Fachlehrer)	d	12
134	29. 1.— 30. 1.	Tennis	d / f	24
135	3. 2.— 5. 2.	Fussball (Ausbildungsexperten) Football (exp. d'instruction)	d / f	150
136	3. 2.— 5. 2.	Excursions et plein air (cours de cadre de la branche pour maîtres extérieurs)	f	8
137	25. 2.— 26. 2.	Kanu	d / f	8

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Skifahren alpin

Daniel Schenk, Hermann-Greulich-Strasse 13, 9320 Arbon, Tel. (071) 46 28 36, sucht Einsatz von anfangs Dezember 1976 bis 22. Januar 1977 sowie vom 7. Februar bis zum 1. März 1977. Leiter 2.

Rolf Bressan, Gristenbühl, 9315 Neukirch-Egnach, Tel. (071) 66 11 73, sucht Einsatz vom 3. bis 22. Januar 1977 und eventuell für Dezember 1976. Leiter 2.

Wandern und Geländesport

Ania Müller, Seminarstrasse, Leiterin 1, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, sucht Einsatz vom 11. bis 23. Oktober 1976. Telefon nur abends (01) 60 06 11.

Ein neues Ausbildungsangebot für Jugendleiter

Bisher haben viele Verbände für ihre ehrenamtlichen Leiter ein Ausbildungsangebot gemacht. Was ihnen nicht möglich war, nämlich auch den Leitern eine Ausbildung anzubieten, die diesen Einsatz beruflich leisten, das haben sie als Anliegen in die SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände) getragen. Dort wurde dieses Anliegen aufgegriffen und bearbeitet. So lag denn der Delegiertenversammlung 1976 der SAJV ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt für eine solche Ausbildung vor, das auch gutgeheissen wurde. Auf Ende Januar 1977 soll nun diese Ausbildung angeboten werden.

Es handelt sich dabei um eine dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung. Sie wird zusammen mit der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern verwirklicht. Die ersten zwei Jahre beinhalten eine Grundausbildung, parallel zu der Ausbildung zum Erwachsenenbildner. Im dritten Jahr wird dann die Spezialisierung zum Jugendarbeiter vollzogen. Hauptziel der Ausbildung ist es, den angestellten Jugendarbeiter zu befähigen, seine Arbeit effektiver und mit umfassenderem Verständnis zu leisten. Ausgangspunkt in der Ausbildung ist daher zumeist die Praxis der Teilnehmer. Diese werden auch aktiv zur Gestaltung der Ausbildung beigezogen.

Die Ausbildung wird wöchentlich einen Tag beanspruchen; daneben sind etwa 3 Weekends und 1 bis 2 Wochenkurse pro Jahr vorgesehen.

Aufnahmeverbedingungen sind:

1. Vollendetes 20. Altersjahr
2. Abgeschlossene Berufslehre oder Mittelschule
3. Anstellung mit erheblichem Anteil Jugendarbeit (oder erhebliche Praxis).

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 2000.— im ersten, Fr. 1700.— im zweiten und Fr. 1400.— im dritten Jahr. Kurstag ist der Montag. Kursort ist Luzern.

Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 1976.

Weitere Auskünfte erteilt der Kursleiter, Heinz Wettstein, Moosäckerstrasse 4, 5442 Fislisbach, Tel. (056) 83 17 45, oder das Sekretariat der Akademie für Erwachsenenbildung, Schlossstrasse 3, 6005 Luzern, Tel. (041) 41 33 56.

Prospekte und Anmeldeformulare sind beim Sekretariat der Akademie und beim Sekretariat der SAJV, Choisystrasse 1, Postfach 4042, 3001 Bern, Tel. (031) 25 00 55, erhältlich.



Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse und -lehrgänge
19.10.—22.10. San OS 4b / EO San 4b (70 Teiln.)

Diverse Kurse und Anlässe

15.10.—17.10. 19. Sportlehrer WK / 19e cours de répétition pour maîtres de sport (80 Teiln.)
20.10.—21.10. ETSK: Dozenten-Konferenz Hochschulinstitute / CFGS: Conférence des enseignants des instituts universitaires (40 Teiln.)
25.10.—26.10. Fachtagung der erweiterten Expertenkommission ETSK / SLL für Sportanlagen
CFGS / ANEP: séance technique de la commission d'experts élargie pour les emplacements de sport (60 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

1.10.—2.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
2.10.—3.10. Trainingskurs Spitzenkader Trampolin, ETV (10 Teiln.)
2.10.—3.10. Qualifikationsschiessen Pistole, Schweiz. Matchschützenverband (35 Teiln.)
2.10.—3.10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
2.10.—3.10. Trainingsleiter-Brevetprüfung, Schweiz. Tennisverband (45 Teiln.)
2.10.—3.10. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (25 Teiln.)
4.10.—7.10. Kurs für Leiterinnen von Frauenriegeln, SATUS (30 Teiln.)
4.10.—8.10. Konditionstrainingskurs Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
4.10.—9.10. Lehrübungsklasse zu ELK 3 Nr. 78, SIOL (15 Teiln.)
4.10.—9.10. Einführungskurs Trainerlehrgang, SSV (15 Teiln.)
4.10.—9.10. Trainingslager Nachwuchskader Kunstturnen ETV (25 Teiln.)
4.10.—10.10. Konditionstrainingswoche Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
7.10.—15.10. Lehrübungsklasse zu ELK 3 Nr. 79, SFTV (15 Teiln.)
8.10.—9.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
9.10.—10.10. Konditionstrainingskurs Wasserfahrer, SATUS (45 Teiln.)
9.10.—10.10. Trainingskurs Kandidatenkader Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsport-Verband (20 Teiln.)
9.10.—10.10. Kurs für Trainer und Nachwuchsboxer, SATUS (15 Teiln.)
9.10.—10.10. Kurs für Skigymnastik, SATUS (50 Teiln.)
9.10.—10.10. Klubtrainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teiln.)
11.10.—15.10. Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (20 Teiln.)
11.10.—16.10. Konditionstrainingskurs Skifahrer, Liechtensteiner Skiverband (30 Teiln.)
14.10.—17.10. Konditionstrainingskurs Damen alpin, SSV (25 Teiln.)
16.10.—17.10. Trainingskurs Nachwuchskader Sportgymnastik, SFTV (35 Teiln.)
18.10.—21.10. Kaderkurs Hochschulsport, Akademischer Sportverband St. Gallen (20 Teiln.)
22.10.—23.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
22.10.—24.10. JO-Chef-Arbeitstagung, Schweiz. Alpenclub (100 Teiln.)
23.10. Ausbildungskurs Ringen, ETV (25 Teiln.)
23.10.—24.10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
29.10.—30.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
30.10. Kursleiterrapport, SFV (20 Teiln.)
30.10.—31.10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (15 Teiln.)
30.10.—31.10. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (25 Teiln.)
30.10.—31.10. Zentralkurs Leichtathletik, SATUS (35 Teiln.)
30.10.—31.10. Trainingskurs Nationalkader Schwimmen, SSchV (35 Teiln.)
30.10.—31.10. Trainerrapport, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
30.10.—31.10. Kolloquium, Aero-Club der Schweiz (30 Teiln.)

Gesehen, beobachtet, gehört...

Wohin der Arbeitsstress führen kann, zeigt uns der Brief eines vielbeschäftigte Geschäftsmannes, den er den Erbauern eines Fitness-Parcours schrieb:

«Trotz eines gesunden Lebenswandels ohne Alkohol und Nikotin, verbunden mit viel Wandern im Sommer und im Winter, hatte ich als selbständiger Unternehmer infolge der starken nervlichen Beanspruchung ab meinem 50. Lebensjahr unter stetig zunehmenden Kreislaufstörungen gelitten. Gegen niedrigen Blutdruck, dauerndes Kopfweh, Schwindel und schliesslich auch depressive Störungen konnte der Arzt mit Medikamenten wenig erreichen. Auch längere Ferien brachten keine anhaltende Besserung.

Im Alter von 58 Jahren wurde ich zeitweise arbeitsunfähig und sah mich darum genötigt, meine Arbeits- und Lebensgewohnheiten umzustellen. Ein wichtiges Element dieser Veränderungen ist das wöchentliche vier- bis sechsmalige Körpertraining auf dem Parcours, das ich bewusst wenn immer möglich nicht morgens früh oder abends spät absolviere, sondern zur Unterbrechung der Tagesarbeit benütze. Ich laufe barfuss wöchentlich 16 bis 20 Kilometer auf der Finnenbahn (Programm 4), der Fitnessbahn unterziehe ich mich nur ein- bis zweimal pro Woche, wobei ich mir als alter Knabe reichlich Zeit lasse. Nach halbjährigem Training durften der Arzt und ich feststellen, dass sich die Arbeitsfähigkeit wieder verbessert hat. Die lästigen Störungen haben an Intensität verloren und verschonen mich sogar während der Hälfte der Zeit. (Welch unglaubliches Geschenk nach acht Jahren ununterbrochener Beschwerden!)

Schliesslich haben meine Familie und die Mitarbeiter in der Firma wieder einen ruhigen, aufnahmefähigen Gesprächspartner gefunden!

Ich bin, so schliesst der Briefschreiber, Ihnen sehr zu Dank verpflichtet und möchte allen vielbeschäftigten und überlasteten Geschäftsleuten zurufen: Nehmen sie sich Zeit für ein regelmässiges Fitnesstraining, absolvieren sie jede Woche einen Vita- oder Fitness-Parcours.»

Jetzt, wo sich die Badesaison ihrem Ende zuneigt, die grosse Hitze vorbei ist, die Bäume sich langsam verfärbten, ist die schönste Zeit, draussen in den herrlichen Wäldern zu laufen. Für die vielen tausend Skifahrer ist der regelmässige Besuch solcher Natur-Anlagen ein hervorragendes Mittel, sich für die kommende Skisaison vorzubereiten, Kräfte aufzutanken und sich optimal in Form zu bringen.

Marcel Meier

Olympische Spiele mit Politik

In Montreal haben die Politiker nochmals entschieden, wer an Olympischen Spielen teilnehmen darf und wer nicht. 1980 wird es wohl auch so sein, wenn den Anfängen nicht besser gewehrt wird als bis anhin.

Wenn wir nach den Schuldigen suchen, so finden wir Internationale Sportverbände, die sich in all den Jahren als allzu kritiklos erwiesen haben, wenn es um die olympische Idee ging. Jetzt wissen wir auch, dass Kritiklosigkeit schaden kann.

Wegen der Ueberschätzung des Medaillenbesitzes haben die Olympischen Spiele von Austragung zu Austragung an Sinn verloren. Dazu beigetragen hat auch die übertriebene Abspielerei von Nationalhymnen.

Wenn die Olympischen Spiele wieder ihren ursprünglichen Sinn erhalten sollen, müssen sich die Internationale Sportverbände dem olympischen Sparte gegenüber kritischer verhalten, als sie dies bis anhin getan haben; dürfen nicht nur auf ihren Vorteil erpicht sein.

Teni